

Schilddrüsenambulanz

Diagnostik von
Funktionsstörungen und
Organveränderungen



NUKLEARMEDIZIN

WANDSBEK MARKT

Die Schilddrüse:

Der Schrittmacher
unseres Organismus



Die Schilddrüse beeinflusst mit ihren Schilddrüsenhormonen nahezu jedes Organ des Körpers. Eine Fehlfunktion (Schilddrüsenüberfunktion oder Schilddrüsenunterfunktion) kann daher auch das Herz beeinträchtigen.

Die Schilddrüse befindet sich am Hals und wiegt normalerweise nur etwa 20-30 Gramm. Dennoch sind die Schilddrüsenhormone essentiell für nahezu alle Körperfunktionen. Besonders ausgeprägt sind die Effekte der Schilddrüsenhormone T3 (Trijodthyronin) und T4 (Thyroxin) auf Herz und Kreislauf.

Schilddrüsenhormone regulieren u.a den Energieverbrauch, den Blutdruck und Cholesterinspiegel. Sie bestimmen auch die Funktionen des Gehirns und der Muskulatur wesentlich mit.



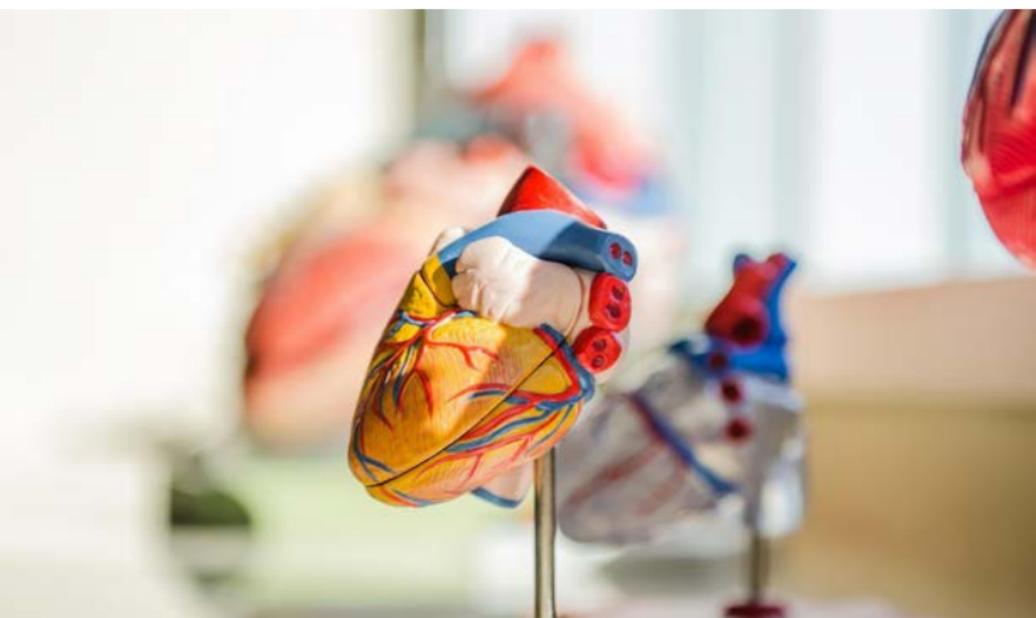
Das Herz ist ein wesentliches Zielorgan der Schilddrüsenhormone. Obwohl Schilddrüsenerkrankungen keine Seltenheit sind und bei einer Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems stets an die Schilddrüse gedacht werden muss, wird die Diagnose oft erst mit Verspätung und als Zufallsbefund gestellt.

Vor allem eine Überfunktion der Schilddrüse, die sogenannte Hyperthyreose, bei der zu viele Hormone produziert oder ausgeschüttet werden, geht mit Herz-Kreislauf-Beschwerden einher.

Typische Anzeichen sind etwa:

- Herzrasen oder Herzstolpern
- Zittern
- Nervosität und innere Unruhe
- Gewichtsabnahme
- ein erhöhter Blutdruck.

Die Erstdiagnose von Vorhofflimmern oder eine Abnahme des Körpergewichtes können im Alter oft die einzigen Symptome sein, die auf diese Funktionsstörung der Schilddrüse hinweisen.



Bei einer Unterfunktion, der sogenannten Hypothyreose, werden zu wenig Hormone produziert. Dann kommt es zu eher uncharakteristischen Allgemeinsymptomen.

Typische Anzeichen können sein:
Leistungsschwäche,
Müdigkeit,
Kälteempfindlichkeit,
Haarausfall,
ein niedriger Puls (Bradykardie),
Gewichtszunahme,
Verstopfung und
depressive Verstimmungen.

Eine Schilddrüsenunterfunktion lässt sich durch Tabletten mit Schilddrüsenhormonen ausgleichen.

Selbst wenn keine eindeutigen Symptome für eine Schilddrüsenerkrankung vorliegen, empfehlen wir eine regelmäßige Untersuchung der Schilddrüse.

Der Berufsverband Deutscher Internisten empfiehlt eine Untersuchung einmal im Jahr.



Eine Schilddrüsenuntersuchung umfasst:

Blutuntersuchungen

Die Überprüfung des Hormonstatus kann eine Schilddrüsenfehlfunktion bestätigen oder ausschließen. Bei Verdacht auf eine Autoimmunerkrankung oder Entzündung der Schilddrüse (Hashimoto-Thyreoiditis oder M. Basedow) werden zusätzlich spezielle Autoantikörper bestimmt.

Ultraschall der Schilddrüse

Ein Ultraschall liefert detaillierte Bilder der Schilddrüse. So können die Größe des Organs sowie Knoten und Gewebeveränderungen beurteilt werden.

Schilddrüsenszintigrafie

Eine weitergehende Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen ist die Szintigrafie. Hierbei wird eine radioaktiv markierte Substanz injiziert. Mithilfe einer speziellen Kamera werden Bilder aufgenommen, die Aufschluss über die Aktivität und Funktion der Schilddrüse oder von Knoten geben.

Feinnadelbiopsie

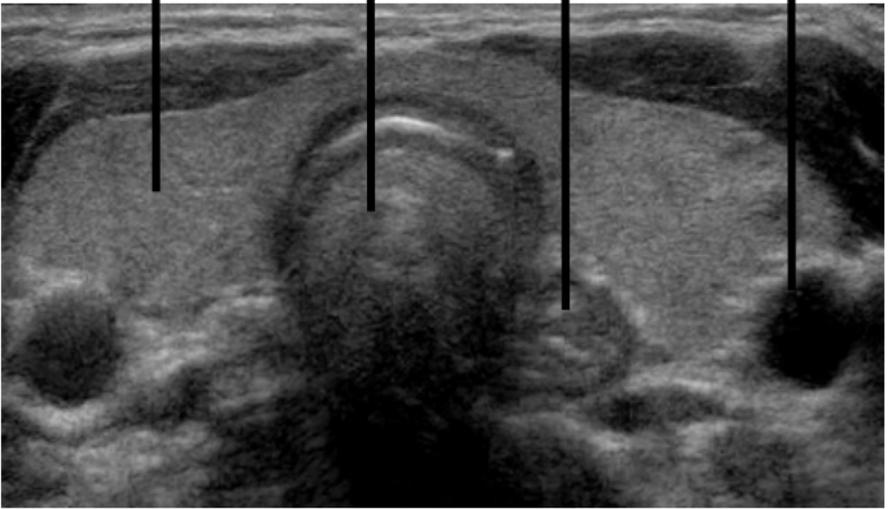
Die allermeisten Schilddrüsenknoten sind nicht besorgniserregend. Bei verdächtigen knotigen Veränderungen kann eine Feinnadelbiopsie erforderlich sein, um Zellen für eine genauere Untersuchung zu entnehmen. Dies hilft bei der Unterscheidung zwischen gutartigen und potenziell bösartigen Knoten und ist entscheidend für die Planung weiterer Behandlungsschritte.

Schilddrüsenlappen

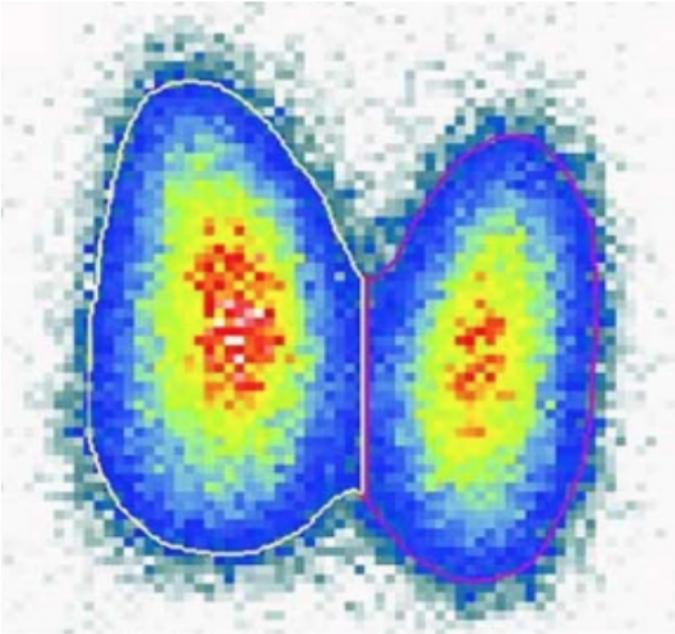
Speiseröhre

Luftröhre

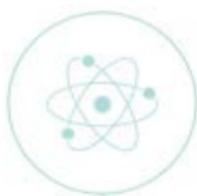
Blutgefäß



Ultraschall der Schilddrüse



Schilddrüsenszintigrafie



NUKLEARMEDIZIN

WANDSBEK MARKT

Telefon 040 - 33 462 - 1210

nuk@cardiologicum.hamburg

www.cardiologicum.hamburg

